

"Auf den Füßen landen!"

Interview mit dem britischen Toptrainer Chris Bartle



Christopher Bartle, 1984 Olympia-Sechster in der Dressur, 1998 Badminton-Sieger, 2001-2016 höchst erfolgreicher Trainer der deutschen Vielseitigkeits-Elite und seit Anfang 2017 Trainer des britischen Eventingteams, das die Vorherrschaft wieder zurückerobert hat und bei den Europameisterschaften in Strzegom Teamgold, bei den Weltmeisterschaften 2018 in Tryon Team- und Einzelgold gewann, war zum dritten Mal für drei Trainingstage in der Schweiz auf Einladung des Swiss Eventing Clubs. Im Anschluss an die Mitgliederversammlung des Clubs untermalte er seine Trainingsphilosophie mit instruktiven Videos von Motorradrennfahrern, Renn-, Spring- und Vielseitigkeitsreitern. Christoph Meier nutzte die Gelegenheit, ihm ein paar Fragen zu stellen.

CM: Danke Chris, dass du auch in kleinen Eventnationen wie der Schweiz Entwicklungshilfe leistest. Du bist zum dritten Mal hier in Winterthur. Siehst du Fortschritte?

CB: Auf jeden Fall bei denen, die zum wiederholten Male hier sind. Es braucht eine gewisse Zeit, bis man grundlegende Änderungen, zum Beispiel im Sitz und in der Zügelänge, verinnerlicht hat. Jasmin zeigt es vielleicht am deutlichsten, aber sie war ja auch ein paar Monate bei uns in Yorkshire. Sie könnte es auch sehr gut weitervermitteln.



CM: Dann sollte man die Schweizer Buschreiter motivieren für einen Trainingsaufenthalt bei euch?

CB: Wir haben eine Warteliste, weil viele englische Nachwuchstreiter und immer noch Reiter aus Deutschland kommen wollen. Aber Yorkshire ist grundsätzlich immer offen für alle, die wirklich wollen. Es gibt aber auch ein paar Videos auf PferdiaTV, auf denen ich meine Trainingsphilosophie zu vermitteln versuche. Und dann gibt es natürlich das nach dem legendären Rennpferd benannte Trainingsgerät 'Rock on Ruby', mit dem man die Sitzpositionen in Slow-Motion üben kann:



CM: Von wegen 'wirklich wollen': Du warst Badmintonssieger und trainierst die Besten der Besten.

Was sind die Schlüssel-Eigenschaften, die ein Vielseitigkeitsreiter mitbringen sollte?

CB: Man kann es in vier Punkten zusammenfassen, was man bei allen wirklich erfolgreichen Eventridern findet: Sie wollen gewinnen; interessieren sich für die Details; sind bereit, Risiken einzugehen und – sie geben niemals auf, never, never, never.



CM: Du hattest Top-Pferde und kennst fast alle: Gibt es da auch so etwas wie Kernkompetenzen, unverzichtbare Eigenschaften?

CB: Neben den körperlichen Eigenschaften, die sie für diesen Job mitbringen müssen, ist es vor allem die Psyche, das Innere, die Leistungsbereitschaft und Trainierbarkeit, die alle Top-Eventhorses auszeichnet.



Chris mit Word Perfect, Badmintonwinner 1998

CM: Du sagst, wir sollen unsere Dressurarbeit einbringen beim Springen. Gilt das auch umgekehrt?

CB: Selbstverständlich. Ich halte sowieso nicht viel vom getrennten Disziplinendenken. Springen ist Dressur mit Hindernissen, Dressur ist Springen ohne Hindernisse. Es braucht immer Rhythmus, Schwung, Balance, Führung, Vorausschauen, das Pferd vor dem Bein, egal welche Disziplin man gerade reitet.

CM: Machst du andere Übungen, wenn du deine Elitereiter trainierst, als hier, wo du auch viele weniger routinierte Paare unterrichtest?



CB.: Grundsätzlich geht es immer wieder um dasselbe: dank guter Balance, gutem Rhythmus und Vorausschauen möglichst 'auf den Füßen' zu landen – und nicht nach vorne zu stolpern oder zu purzeln. Das mag vielleicht für Zuschauer etwas langweilig sein, aber wenn wir diese 'Basics' nicht immer wieder üben, ist der Trainingserfolg nicht nachhaltig.



CM: In Zeiten der Globalisierung scheint der Sport einer der letzten Bereiche zu sein, in denen wir uns noch nationale Gefühle erlauben. Wie war es für dich, nach so vielen Jahren als Trainer der Deutschen nach Hause zu kommen und jetzt deine eigene Nation zum Erfolg zu führen?



CB: Eigentlich war es genau der richtige Zeitpunkt. Ich lernte sehr viel von den Deutschen und kann dies jetzt einbringen ins Training meiner Landsleute. Wahrscheinlich ist die Akzeptanz auch besser dank den vielen Erfolgen der Deutschen in den vergangenen Jahren.



CM: Herzlichen Dank für das Gespräch – und weiterhin Good Luck!